

Von: intendanz@rbb-online.de 
Betreff: Antwort: Re: Antwort: "Abgasalarm" in Berlin
Datum: 16. Februar 2018 um 14:30
An: Michael Limburg IMAP m.limburg@eike-klima-energie.eu



Sehr geehrter Herr Limburg,

haben Sie Dank für Ihre Mail vom 18. Januar 2018.

Unsere andauernde Korrespondenz zeigt mir Ihr fortwährendes Interesse am rbb und unserer Berichterstattung – das freut mich! Gleichwohl habe ich nicht den Eindruck, dass Sie meinen Argumenten zugänglich und an einem ergebnisoffenen Austausch interessiert sind.

Ich denke, wir müssen anerkennen, dass wir in dieser Sache unterschiedlicher Ansicht sind. Das gilt auch ganz besonders für die von Ihnen zitierte Behauptung, „Mainstreammedien“ würden in ihren Nachrichten ganz überwiegend „Propaganda“ verbreiten.

Unsere Redaktionen sind mitnichten „gleichgeschaltet“ und haben sich auch nicht „in vorauseilender Unterwerfung unter den grünen Zeitgeist vor denselben Karren“ gespannt. Wir sind und bleiben unabhängig und nur der Gesetzeslage und dem Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks verpflichtet.

Auch wenn ich Sie davon offenbar nicht überzeugen kann, bitte ich um Verständnis, dass ich nicht in der Lage bin, mit Ihnen in einen weiteren ausführlichen Schriftwechsel einzutreten.

Mit herzlichem Gruß

Patricia Schlesinger



Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
Intendanz
Masurenallee 8-14
14057 Berlin
Telefon: +49 30 97993 10000
Telefax: +49 30 97993 10009
intendanz@rbb-online.de

www.rbb-online.de



Ihr Rundfunkbeitrag für gutes Programm.

Von: Michael Limburg IMAP <m.limburg@eike-klima-energie.eu>
An: intendanz@rbb-online.de
Datum: 18.01.2018 17:41
Betreff: Re: Antwort: "Abgasalarm" in Berlin

Sehr geehrte Frau Schlesinger,
zunächst mal bedanke ich mich für Ihre ausführliche, wenn auch späte Antwort auf meine Mail vom 12.12.16. Ich weiß, Sie haben viel zu tun, und man kann -auch nicht als Journalist- auf allen Gebieten Experte sein. Wer kann das schon? Vielleicht ist deshalb Ihre Antwort unbefriedigend, denn sie geht am Kern meiner Beschwerde vorbei und stellt manche einfache Gegen-Behauptung auf zu sorgsam von mir belegten Fakten.

Experten der TU

Bspw. wischen Sie meinen Vorwurf der unwissenschaftlichen Methodik beiseite, bei der Feststellung der NOx Belastung mit Unterstützung der „Experten“ der TU. Sie blenden völlig aus, dass, nur weil „Experten“ einer Uni bei der Messung federführend mitgearbeitet haben, damit noch lange nicht feststeht, dass dies nach wissenschaftlich anerkannten Methoden

damit noch lange nicht feststeht, dass dies nach wissenschaftlich anerkannten Methoden gearbeitet hätten. Denn, wie ich Ihnen darlegte, kommt es auf den Jahresmittelwert an, also über 12 Monate und nicht auf eine 1 Monatsmessung zudem noch mit atypisch höherer Belastung. Ihre „Wissenschaftler“ hätten das wissen müssen. So wie sie es machten, erhielten sie Äpfel, die sie dann mit Birnen verglichen. Das das unwissenschaftlich ist, werden Sie zugestehen müssen. Doch der erhoffte Aufreger-Effekt war da.

Auch der Verweis auf die FAQ Website zieht nicht, denn erstens guckt da kaum jemand rein, und zweitens hätten die Verantwortlichen halt einfach die geringen Abweichungen 5-6 % von den Senatsstellen nennen können. Die ist aber völlig unerheblich und innerhalb der Unsicherheitsbandbreite, und deshalb unterblieb das auch, weil wohl kein Scoop!

Vodoostatistik.

Es ist völlig unerheblich ob die WHO Vodoostatistik betreibt oder jemand anders. Ein Grundsatz der seriösen Statistik lautet: Man kann mit Statistik nichts beweisen! Punkt! Und epidemiologische Studien wie sie die WHO durchgeführt hat, sind der allein korrelative Vergleich von Statistiken der Zeitreihen verschiedener Variablen. Daraus kann bestenfalls der Hinweis entnommen werden, dass u.U. ein Ursache-Wirkungszusammenhang existieren könnte (Konjunktiv) ersetzt aber keinesfalls eine echte Untersuchung basierend auf Laborversuchen etc. wie sie z.B. die MAK Kommission gemacht hat. Deren Ergebnisse nur auf „gesunde Schweißer“ zu reduzieren ist grob irreführend. Und noch irreführender ist, wenn jemand - wie z.B. die als Umwelaktivistin bekannte Frau Prof. Barbara Hoffmann- als Kronzeugin behaupten darf, man könne aus diesen Studien der Beliebigkeit (Epidemiologischen Studien) eine Feststellung „vorzeitiger Todesfälle“ ableiten. Das ist wissenschaftlicher Unsinn. Zu diesem Thema hat es immerhin erst vor kurzem einen Untersuchungsausschuss des Bundestages gegeben, auf dem zahlreiche Experten zum Thema „Gefahren durch Abgase“ angehört wurden. Und die dort gezogenen Schlussfolgerungen lauteten ganz anders:

„– Die Kausalität unterstellende Aussage, jährlich würden 10.000 Menschen durch Verkehrsemissionen sterben, ist auch nach Ansicht des Ausschusses nach dem Ergebnis der Sachverständigenanhörung nicht haltbar.

– In Deutschland bestehen keine toxikologisch bedenklichen NO₂-Werte in öffentlich zugänglichen Bereichen.

– Es gibt keine wissenschaftlich erwiesenen Zahlen dazu, wie viele Menschen aufgrund grenzwertüberschreitender NO₂-Expositionen erkrankt oder gar gestorben sind.

– Überschreitungen von NO₂-Grenzwerten an bestimmten Orten allein haben relativ wenig Aussagekraft. Es kommt vielmehr auf die an einem Ort bestehende Komposition bzw. Mischung mit anderen „Giftstoffen“ an“.

Zur Unabhängigkeit der Redaktionen

Wenn das so ist, wie Sie es schreiben, dann ist umso schlimmer, dass die Redaktionen - und nicht nur bei diesem Thema (1)- offenbar unisono dem grünen Zeitgeist verfallen sind, und sich von selbst gleich geschaltet haben. Ich höre/lese also Ihre Worte, doch die Taten sind entscheidend. Und ganz offensichtlich ist das NO_x Thema zeitgleich mit dem zum Dieselskandal umfunktionierten Grenzwertskausal, den zerstörenden Aktivitäten des Abzockvereins Deutsche Umwelthilfe und den erwarteten höchstichterlichen Urteilen, hoch gefahren worden. Wenn das Zufall war, dann bin ich ein Mädchen. Deswegen ist Ihre mannhaftige (ist das zulässig?) Aussage *"Der rbb lässt sich vor niemandes Karren spannen und ist nicht beeinflussbar – das ist unser oberstes Gebot."* zwar eine schöne Behauptung, aber dass man sich auch selbst in vorauseilender Unterwerfung unter den grünen Zeitgeist vor denselben Karren spannen kann ist damit ja nicht gesagt worden. Denn so ist es und nicht nur beim rbb

Wie definierte die Bundeszentrale für politische Bildung den Unterschied zwischen Propaganda?

„Charakteristisch für Propaganda ist es, dass die verschiedenen Seiten einer Thematik nicht dargelegt und Meinungen und Informationen vermischt werden.“

Nach diesem einfachen Kriterium muß der weit überwiegende Teil dessen, was uns die Mainstreammedien als ‚Nachrichten‘ anbietet, als Propaganda klassifiziert werden, meint der Professor für allgemeine Psychologie Rainer Mausfeld. Und zu den Mainstreammedien zählt sich doch bestimmt der rbb.

Mal sehen, ob der "Klimaleugner" Bericht von Kontraste diesem Kriterium genügt. Das gilt auch und gerade für die von mir kritisierten Sendungen.

Wie schon zuvor mitgeteilt, behalte ich mir vor den Mailwechsel zu gegebener Zeit öffentlich zu machen.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Limburg

Vizepräsident EIKE (Europäisches Institut für Klima und Energie)

Tel: +49-(0)33201-31132

<http://www.eike-klima-energie.eu/>

(1) Ich denke dabei an die diffamierenden und oft auch falschen Behauptungen im Hörfunk Ihres Mitarbeiters Thomas Prinzler zum Klimathema aber auch an Sendungen im TV zum selben Thema wie z.B. die Sendung vom 1. Juni zur Aufkündigung von Trump des Pariser Klimaabkommens, oder auch [hier](#) Bei diesem Thema - wie auch zu den Stickoxiden- kenne ich mich, unterstützt von unseren Experten, gut bis sehr gut aus, und weiß daher, wie falsch Ihre Redaktionen/Mitarbeiter, allein ihrer Doktrin folgend, die -rein zufällig- auch die Staatsdoktrin ist, berichten. Warum, so frage ich Sie, soll es bei anderen Themen in denen ich mich nicht so gut auskenne, anders sein? Ihre Mail gibt mir genügend Grund anzunehmen, dass es genauso ist

Am 17.01.2018 um 15:22 schrieb intendanz@rbb-online.de:

Sehr geehrter Herr Limburg,

haben Sie Dank für Ihre Mail vom 12. Dezember 2017, die Sie an mich und verschiedene weitere Adressaten im **rbb** geschickt haben.

In Ihren Schreiben zu den Ergebnissen der Messreihe zur Stickoxid-Belastung in Berlin werfen Sie unseren Autoren die Verwendung nicht korrekter Statistiken vor und bezweifeln eine Gefährdung der Bevölkerung. Der **rbb**, so schreiben Sie, beteilige sich an einer Kampagne und führe die Zuschauer in die Irre.

Ich versichere Ihnen, dass alle Redaktionen des **rbb** allein und in eigener Verantwortung über ihre Themenwahl entscheiden und sich mit niemandem außerhalb des Hauses darüber abstimmen. Alle Kolleginnen und Kollegen berichten unabhängig und recherchieren vor der Ausstrahlung von Beiträgen gründlich – dafür sind sie ausgebildet.

Dementsprechend ist auch die Berichterstattung, die Sie kritisieren, gründlich vorbereitet und wissenschaftlich fundiert recherchiert worden. Die Messreihe wurde von der TU Berlin in Kooperation mit dem **rbb** durchgeführt. Ihre Ergebnisse halten wir für belastbar. Die Messreihe belegt, dass die Stickoxid-Belastung mehr Menschen betrifft als bisher. Für die Anwohner an besonders belasteten Straßen ist das aus unserer Sicht eine wichtige Information.

Die vermeintliche Widersprüchlichkeit von generellen Grenzwerten und Grenzwerten für Arbeitsplätze, auf die auch Sie sich beziehen, haben wir übrigens in einem weiteren Beitrag im Rahmen unserer Berichterstattung noch einmal erläutert. Diesen Beitrag finden Sie hier: <https://www.rbb24.de/politik/thema/2017/abgasalarm/beitraege/abgasalarm-FAQ-Messreihe-Fragen-Antworten.html>

Ihre Einschätzung, dass die Zahlen zu vorzeitigen Todesfällen „Voodoo-Statistik“ seien, teile ich

meine Einschätzung, dass die Zahlen zu vorzeitigen Todesfällen „Vodoostatistik“ seien, teilen Sie nicht. Die Berechnungen beruhen auf Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation. Die Autoren haben in einem Interview mit der Umweltmedizinerin Barbara Hoffmann aufgezeigt, wie diese Zahlen zu verstehen sind. Dieses Interview finden Sie hier: <https://www.rbb24.de/politik/thema/2017/abgasalarm/beitraege/interview-umweltmedizinerin-barbara-hoffmann.html>

In Ihren Antworten an Herrn Leytz haben Sie Ihre Position erneut verdeutlicht. Der **rbb** lässt sich vor niemandes Karren spannen und ist nicht beeinflussbar – das ist unser oberstes Gebot.

Für Ihr Interesse am **rbb** und Ihre kritische Begleitung unseres Wirkens danke ich Ihnen.

Bleiben Sie uns gewogen!

Mit herzlichem Gruß

Patricia Schlesinger

Patricia Schlesinger
Intendantin

<RBB_170825_maillogo_92x40px.png>

Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
Masurenallee 8-14
14057 Berlin
Telefon: +49 30 97993 10000
Telefax: +49 30 97993 10009
intendanz@rbb-online.de

www.rbb-online.de

<RBB_170825_mailfooter_650x26px.png>

Ihr Rundfunkbeitrag für gutes Programm.

Von: Michael Limburg IMAP <m.limburg@eike-klima-energie.eu>
An: Patricia.Schlesinger@rbb-online.de, rbb-chefredaktion@rbb-online.de
Datum: 12.12.2017 11:13
Betreff: "Abgasalarm" in Berlin

Sehr geehrte Frau Intendantin Schlesinger, sehr geehrter Herr Singelstein, seit heute morgen fährt Ihr Sender eine breit angelegte Kampagne wegen einer vermeintlichen hohen Stickoxidgefahr in Berliner Straßen und das in bestem Einvernehmen mit dem Abzockverein Deutsche Umwelthilfe DUH. Dessen derzeit einziges Ziel ist, ein breites Dieselfahrverbot in deutschen Städten durchzusetzen.

Dazu werden von Ihnen künstliche -mittels Vodoostatistik ermittelte- sog. "vorzeitige Todesfälle" als Angstmacher eingesetzt, eine "Umweltmedizinerin" Hoffmann faselt von "glaubwürdigen" 12800 dieser Todesfälle allein in Deutschland pro Jahr, ohne dem erschreckten Redakteur oder dem Zuhörer/Zuschauer mitzuteilen, dass diese Todesart reinweg eine Erfindung von Umweltstatistikern ist, die allein aus epidemiologischen "Studien" gewonnen, deren „Wahrheitsgehalt“ nur auf willkürlich gegenüber gestellten Korrelationen beruht. Und im Inforadio kurz vor neun heute morgen betet der Moderator brav diesen Unsinn nach, interviewt seinen Redakteurskollegen von rbb 24 zu dessen Glanztat an über 100 Messstellen in Berlin NOx gemessen zu haben und sage und schreibe an 2/3 dieser Stellen NOx mit bis zu 50 % über dem Mickergrenzwert von 40 µg/m³ gefunden zu haben. Doch in der Anmoderation des folgenden Beitrages zur Zunahme der Demenz hierzulande,

berichtet derselbe Moderator fröhlich vom ständig zunehmenden Alter der Bevölkerung, ohne sich auch nur einmal zurückzulehnen und über den Widerspruch innerhalb weniger Minuten, zu den „vorzeitigen Todesfällen, die natürlich nirgends erklärt werden, irgendwie nachzudenken.

In Ihrem sog. „[Faktencheck](#)“ zum Thema bei rbb24 stellen Sie dann mehrere steile Thesen auf. Eine davon lautet: „*In der Natur kommen Stickoxide wie NO oder NO2 nur in winzigen Mengen vor*“. Das ist der Witz des Jahrhunderts. Jeder Blitzschlag (mehr als 430.000 in 2016) erzeugt jede Menge davon, jede Verbrennung, natürliche wie anthropogene etc. ebenso. Weil sie aber sehr schnell zerfallen, und allenfalls gelegentlich zu kurzem Abhusten anregen, kümmerte sich bisher keiner darum. Denn wir werden alle immer älter, wie sie selber feststellten.

Doch Sie jubeln das -dank der kruden Erfindung von den „vorzeitigen“ Todesfällen- eine Zahl völliger Beliebigkeit- skupellos zur großen Gefahr hoch, mit dem einzigen Ziel zunächst die Diesel, dann alle Verbrenner abzuschaffen.

Was treibt Sie dazu?

Warum tun Sie so, als sei ein Großteil der Bevölkerung in unseren Städten gesundheitlich durch Dieselabgase gefährdet, obwohl die Realität doch völlig anders aussieht. Es geht in ganz Deutschland um vielleicht 15.000 Personen, die in den sehr [kurzen Bereichen](#) leben, in denen die NO₂-Werte der Außenluft dauerhaft über dem (sowieso schon willkürlich viel zu tief angesetzten) Grenzwert von 40 µg/m³ liegen.

Der durch Laborversuche an Tieren ermittelte MAK Wert liegt bei hingegen bei 950 µg/m³, vor einigen Jahren lag er sogar bei 9000 µg/m³. Grundlos wurde er vor einigen Jahren auf 950 µg/m³ herabgesetzt. In der Schweiz liegt er immer noch bei 6000 µg/m³.

Bis dahin ist es völlig ungefährlich bei dieser Konzentration sogar körperlich schwer zu arbeiten. Er gilt für eine dauerhafte Exposition von 40 h/Woche und 52 Wochen im Jahr.

Sie hingegen erzählen im „Faktencheck“ dass diese höheren Grenzwerte, nur für „einen kleinen Kreis“ von Menschen gelten würden. Nämlich für „Arbeitsplätze“.

Doch davon sind aktuell 44.3 Mio „Arbeitsplätze“ gemeldet. Ist das ein „kleiner Kreis?“ Davon sind allein 7,3 Mio „[Industrie Arbeitsplätze](#)“. Auch das ist nicht klein.

Bitte beantworten Sie mir meine abschließende Fragen: Was motiviert Sie uns Hörer und Zuschauer dermaßen in die Irre zu führen? Was treibt Sie an, dermaßen, und an leicht recherchierbaren Fakten vorbei, diese angstmachenden Märchen in die Welt zu setzen? Das wüsste ich gern.

Gern erwarte ich Ihre Antwort
und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Limburg

Vizepräsident EIKE (Europäisches Institut für Klima und Energie)

Tel: +49-(0)33201-31132

<http://www.eike-klima-energie.eu/>

